Bundesamt für Ernährungssicherheit

Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, Österreich

1|1|00004

FMC Agro Austria GmbH
Auersperggasse 13
8010 Graz
Österreich

Datum:	25.03.2020
Kontakt:	Clemens Hurt LL.B. LL.M.
Fachbereich:	Pflanzenschutzmittel
Telefon:	+43(0)50555-32353; Fax 33404
E-Mail:	pflanzenschutzmittel@baes.gv.at
Sachbearb.	Sebastian Baier, +43(0)5 0555 34147
Geschäftszahl:	BAES-PSM-2020-12768282

Gegenstand: **Notfallzulassung des Pflanzenschutzmittels "Shark" gemäß Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009; Pfl.Reg.Nr. 2878-0; Firma FMC Agro Austria GmbH;**

Bescheid

Über den von der Firma FMC Agro Austria GmbH am 07.02.2020 eingebrachten Antrag auf Notfallzulassung gemäß Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates, ABl. Nr. L 39 vom 24.11.2009, S. 1 (im Folgenden „Verordnung (EG) Nr. 1107/2009"), ergeht durch das Bundesamt für Ernährungssicherheit als zuständige Behörde zur Wahrnehmung der in der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 vorgesehenen Aufgaben gemäß § 2 des Pflanzenschutzmittelgesetzes 2011, BGBl. I Nr. 10/2011 idgF (im Folgenden „Pflanzenschutzmittelgesetz 2011") folgender

Spruch

Das Bundesamt für Ernährungssicherheit lässt auf Grund des von der Firma FMC Agro Austria GmbH am 07.02.2020 eingebrachten Antrages das Pflanzenschutzmittel

Shark
Pfl.Reg.Nr. 2878-0

gemäß Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009, für die aus der Anlage ersichtliche(n), zusätzliche(n) Indikation(en) (3.-6. Indikation) zu.

Die Zulassung wird mit den folgenden Auflagen und Bedingungen erteilt:

Die für die nachweisliche Abgabe in Österreich bestimmte Gesamtmenge des Pflanzenschutzmittels "Shark" für die 3.-6. Indikation wird mit maximal 500 Litern festgelegt. Eine Bereitstellung über diese Menge hinaus ist nicht zulässig.

Gemäß Artikel 31 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 wird die Zulassung mit den folgenden Auflagen und Bedingungen hinsichtlich der Kennzeichnung für die 3.-6. Indikation erteilt:

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gemäß Artikel 53 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 wird das genannte Pflanzenschutzmittel für die in der Anlage angeführten

3.,5. Indikation **vom 25.03.2020 bis zum Ablauf des 30.06.2020**
4. Indikation **vom 01.06.2020 bis zum Ablauf des 28.09.2020**
6. Indikation **vom 01.04.2020 bis zum Ablauf des 29.07.2020**

zugelassen.

Ein Aufbrauch (Lagerung, Inverkehrbringen und Verbrauch) der bestehenden Lagerbestände des Mittels nach dem

30.06.2020 für die in der Anlage angeführte **3.,5.** Indikation
28.09.2020 für die in der Anlage angeführte **4.** Indikation
29.07.2020 für die in der Anlage angeführte **6.** Indikation

ist nicht zulässig.

Die Anlage bildet einen wesentlichen Bestandteil des Spruches dieses Bescheides.

Alle sonstigen erteilten Bedingungen und Auflagen für das o.g. Pflanzenschutzmittel bleiben unverändert und sind auch für die in der Anlage angeführte(n) Indikation(en) (3.-6. Indikation) anzuwenden.

Begründung

Am 05.02.2020 hat die Firma FMC Agro Austria GmbH einen Antrag auf Notfallzulassung gemäß Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 für das o.g. Pflanzenschutzmittel gestellt, welcher am 07.02.2020 beim Bundesamt für Ernährungssicherheit einlangte.

Gemäß Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 kann ein Mitgliedstaat abweichend von Artikel 28 der genannten Verordnung unter bestimmten Umständen für eine Dauer von höchstens 120 Tagen das Inverkehrbringen eines Pflanzenschutzmittels für eine begrenzte und kontrollierte Verwendung zulassen, sofern sich eine solche Maßnahme angesichts einer anders nicht abzuwehrenden Gefahr als notwendig erweist.

Gemäß dem Schreiben der Landwirtschaftskammer Steiermark (17.01.2020) besteht die Notwendigkeit der Notfallzulassung in den unten angeführten Kulturen.

Bei Himbeeren und Brombeeren sind aktuell keine Herbizide für Nachauflaufanwendungen gegen zweikeimblättrige Unkräuter zugelassen. Bei einer Nichtregulierung, können diese großen Schaden in den Kulturen erzeugen.

Die nach aktuellem Stand zugelassenen Herbizide können im beantragten Zeitraum nicht angewendet werden. So ist ein Herbizid nur im Winter, während der Vegetationsruhe zugelassen. Zwei weitere dürfen nur vor dem Austrieb der Kultur bzw. dem Auflaufen der Unkräuter Anwendung finden. Ein letztes zugelassenes Pflanzenschutzmittel darf zwar nach dem Austrieb der Kultur bzw. der Ernte angewendet werden, jedoch nicht im Pflanzjahr, weshalb die fachliche Notwendigkeit der Notfallzulassung für die o.a. Kulturen gegeben ist.

Zur Kontrolle aufgelaufener Unkräuter nach der Ernte bei der Kultur Erdbeere stehen aktuell drei Produkte aus zwei HRAC Gruppen zur Verfügung. Bei diesen potentiellen Alternativen wird zur Ergänzung des Wirkungsspektrums die Ausbringung in einer Tankmischung mit anderen Herbiziden empfohlen. Hierbei erfasst ein registriertes Pflanzenschutzmittel nur Unkräuter aus der botanischen Familie der *Asteraceae* ausreichend. Konkurrenzstarke Unkrautarten wie z.B. Klettenlabkraut, Bingelkraut und Knöterich-Arten sind Wirkungslücken der beiden anderen Herbizide. Mit dem ggstl. Pflanzenschutzmittel ist daher ein Produkt aus einer dritten HRAC Gruppe verfügbar, um ein wirkungsvolles Resistenzmanagement durchführen zu können.

Für die Kulturen Johannisbeeren und Heidelbeeren steht für die Unkrautbekämpfung nach der Ernte derzeit kein alternatives Herbizid zur Verfügung. Daher ist die fachliche Notwendigkeit der Notfallzulassung für die o.a. Kultur gegeben.

Gemäß Artikel 31 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 wird in der Zulassung festgelegt, bei welchen Pflanzen oder Pflanzenerzeugnissen und nicht-landwirtschaftlichen Bereichen (z. B. Bahnanlagen, öffentliche Bereiche, Lagerräume) und für welche Zwecke das Pflanzenschutzmittel verwendet werden darf. Weiters werden in der Zulassung die Anforderungen für das Inverkehrbringen und die Verwendung des Pflanzenschutzmittels festgelegt, soweit dies zur Erreichung der Zulassungsvoraussetzungen erforderlich ist.

Der Partei wurde Gelegenheit gegeben, von dem Ergebnis des Ermittlungsverfahrens Kenntnis und Stellung zu nehmen. Es erfolgten keine Einwendungen der Partei.

Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Bescheid ist das Rechtsmittel der Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht zulässig. Die Beschwerde ist innerhalb von vier Wochen ab Zustellung beim Bundesamt für Ernährungssicherheit schriftlich im Postwege einzubringen. Sie hat den Bescheid zu bezeichnen, gegen den sie sich richtet, und einen begründeten Beschwerdeantrag zu enthalten.

Aufgrund Artikel 16 des Bundesgesetzes betreffend Begleitmaßnahmen zu COVID-19 im Verwaltungsverfahren, im Verfahren der Verwaltungsgerichte sowie im Verfahren des Verwaltungsgerichtshofes und des Verfassungsgerichtshofes ist der Fristbeginn bis 1. Mai 2020 unterbrochen.

Hinweis

Auf die Verpflichtung der Einhaltung der Chemikalienverordnung (Ausführung der Kennzeichnung), BGBl. II Nr. 81/2000 idgF wird hingewiesen.

Für den Direktor des Bundesamtes für Ernährungssicherheit:

Clemens Hurt LL.B. LL.M.

Anlage 2 zum Bescheid des BAES, GZ. BAES-PSM-2020-12768282

Anwendungsbestimmungen

3. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung:	**Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (3ANDIT)** **3ANDIT**
Kultur/Objekt:	**Himbeeren RUBID, *Sommerhimbeeren*** **Brombeeren RUBFR**
Einsatzgebiet:	**Obstbau**
Anwendungsbereich:	**Freiland**
Aufwandmenge(n):	**0,8 l/ha**
Wasseraufwandmenge:	**200 - 1000 l/ha**
Anwendungszeitpunkt(e):	**Stadium 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen)** **Oder** **Nach der Ernte**
Max. Anzahl der Anwendungen:	**1**
Zeitlicher Abstand in Tagen:	**---**
Wartefrist in Tagen:	**---**
Nachbaufrist in Tagen:	**---**
Anwendungsart(en):	**Spritzen**

4. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung:	**Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (3ANDIT) 3ANDIT**
Kultur/Objekt:	**Erdbeeren FRAAN**
Einsatzgebiet:	**Obstbau**
Anwendungsbereich:	**Freiland**
Aufwandmenge(n):	**0,8 l/ha**
Wasseraufwandmenge:	**500 - 1000 l/ha**
Anwendungszeitpunkt(e):	**Nach der Ernte**
Max. Anzahl der Anwendungen:	**1**
Zeitlicher Abstand in Tagen:	**---**
Wartefrist in Tagen:	**---**
Nachbaufrist in Tagen:	**---**
Anwendungsart(en):	**Spritzen**

5. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung:	**Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (3ANDIT)** **3ANDIT**
Kultur/Objekt:	**Johannisbeeren RIBSS** **Heidelbeeren VACCO**
Einsatzgebiet:	**Obstbau**
Anwendungsbereich:	**Freiland**
Aufwandmenge(n):	**0,8 l/ha**
Wasseraufwandmenge:	**200 - 1000 l/ha**
Anwendungszeitpunkt(e):	**Nach der Ernte**
Max. Anzahl der Anwendungen:	**1**
Zeitlicher Abstand in Tagen:	**---**
Wartefrist in Tagen:	**---**
Nachbaufrist in Tagen:	**---**
Anwendungsart(en):	**Spritzen**

Bundesamt für Ernährungssicherheit

Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, Österreich

049080

31. März 2020
MI OK GF

6. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung:	**Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (3ANDIT) 3ANDIT**
Kultur/Objekt:	**Himbeeren RUBID, *Herbsthimbeeren***
Einsatzgebiet:	**Obstbau**
Anwendungsbereich:	**Freiland**
Aufwandmenge(n):	**0,8 l/ha**
Wasseraufwandmenge:	**200 - 1000 l/ha**
Anwendungszeitpunkt(e):	**Stadium 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen)**
Max. Anzahl der Anwendungen:	**1**
Zeitlicher Abstand in Tagen:	**---**
Wartefrist in Tagen:	**---**
Nachbaufrist in Tagen:	**---**
Anwendungsart(en):	**Spritzen**

Hurt Clemens
am 25.3.2020

REPUBLIK ÖSTERREICH Bundesamt für Ernährungssicherheit AMTSSIGNATUR	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter http://www.baes.gv.at/amtssignatur.	
	Signaturwert	odSdkptbibdSaolfASlihgicdDc etbwkacP/rwtviilmobihAsl otPAvpwprikIScmiwvSsoepP gkbvtvPkoddkuosffi/ lAAwll/ad/nuAhPagraD kmeafAghDwbAwhbAtavpu ppselbvePncAzrbmDmwmel nuSeuhfhdzipoSnsA